

Spazierstöcke

Inhalt

Definition und Verwendung	1
Herstellung	1
Gewährsleute	2

Definition und Verwendung

Ein Spazierstock ist ein Holzstab mit abgewinkeltem Griff; der Griff kann entweder natürlich gewachsen oder künstlich gebogen sein. Der Spazierstock dient als Stütze und war früher außerdem ein Statussymbol bei jenen Landbewohnern, die selbst keine manuelle Arbeit verrichtet haben. Auch der Bauer zeigte durch das Tragen des Spazierstockes, dass er sich arbeitsfreie Zeiten leisten konnte. Ein weiteres Beispiel für den Spazierstock als Statussymbol sind evangelische Holzknechte aus Nasswald. Sie trugen zum Kirchgang Spazierstöcke aus Ahorn, oben mit winzigen Griesbeilen (*SPIELBICHLER, 1967*). Ob alle Holzknechte oder nur jene in leitender Position diese Stöcke trugen, ist derzeit nicht bekannt.

Herstellung

Herr Garber, AltBauer in Dürnbach, lebte von der Herstellung von Spazierstöcken und dem Abhacken von [Granawid-Holz](#) (= Wacholder; *Juniperus communis*).

Sepp TIEFENBACHER (o. Dat) nennt den alten Ausdruck für Spazierstock, nämlich *Hagelstecken*, da sie meist aus natürlich gewachsenen Krümmlingen hergestellt wurden. Zur Verzierung wurden ein Jahr vor dem Abschneiden des Steckens in die Rinde des lebenden Zweiges schmückende Einschnitte gemacht. Durch das Nachwuchern längs der Einschnitte entstand ein „Knotenstock“. Solche Knotenstöcke wurden am Kopfende auch öfters mit anthropomorphen Motiven oder Tiermotiven beschnitzt.



Abbildung 1

Spazierstock aus Haselholz, 90 cm lang. Herkunft von Markt Piesting, Hauptstr. 13;
Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 2

Spazierstock, 88 cm lang, aus [natürl. Wuchsform](#); gefertigt aus Berberitzenholz (KLEIN, 2010).
Von Herrn Tisch, Hengstweg, Puchberg, 1968; Foto: Grossinger, 1993.

Gewährsleute

KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes „Historische Holzverwendung“ (Projekt: TRP21-B16)

SPIELBICHLER, Herr (1967): Nasswald, Auskunft als Gast im Waldbauernmuseum

TIEFENBACHER, Sepp (o. Dat): Gutenstein.